



## **Pressemitteilung**

13/2025

### **Sparkassen stellen 2024 über 11.000 Menschen neu ein. Reuter: „Wir setzen unsere gestiegene Kraft zur Sicherung Deutschland ein“**

Berlin/Frankfurt am Main, 18. März 2025

Die Sparkassen nutzen ihre Marktstärke, um kräftig in Stabilität, in Personal und Digitalisierung zu investieren. Sie können das, weil sie im vergangenen Jahr ein sehr ordentliches operatives Ergebnis erzielen und ihre wirtschaftliche Substanz deutlich stärken konnten. „Vom Ergebnis der Sparkassen in 2024 profitieren alle: Die Kundinnen und Kunden, weil sie mit uns umfassend Vermögen bilden können. Die Mitarbeitenden durch bessere Gehälter und mehr Stellen. Die öffentliche Hand durch deutlich höhere Steuereinnahmen. Und das ganze Land durch sehr stabile und robuste Institutionen“, so der Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV), Ulrich Reuter, anlässlich der Bilanzpressekonferenz der Sparkassen-Finanzgruppe heute in Frankfurt am Main.

Der Zinsüberschuss der Sparkassen stieg durch sorgsame Zinsabsicherungsgeschäfte um gut ein Prozent, die Provisionsergebnisse legten um über sechs Prozent zu. Treiber für diese Entwicklung waren insbesondere die Erfolge im Girokonten- und Kartenbereich. „Wir haben in einem harten Wettbewerb noch einmal über 108.000 neue Privatgirokonten hinzugewonnen. Insgesamt führen Sparkassen über 40 Millionen Girokonten. 74 Prozent unserer Privatkunden nutzen ihr Konto inzwischen online, bei den Geschäftskunden sind es sogar 85 Prozent. Sparkassen haben die beste Banking-App und setzen die Standards im Payment-Geschäft – mit der Sparkassen-Card, mit ApplePay auf der Sparkassen-Card und künftig mit Wero“, so Reuter.

Im vergangenen Jahr haben die Institute mit einem Verwaltungsaufwand von 21,4 Milliarden Euro, einem Plus von 4,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, auch kräftig in die Zukunft investiert. Zwei Punkte standen dabei im Vordergrund. Zum einen über eine Milliarde Euro gezielte Investitionen in die Digitalisierung und zum anderen kräftige Investments in die

Mitarbeitenden von Sparkassen. Reuter: „Sparkassen haben im vergangenen Jahr 11.000 neue Mitarbeitende eingestellt. Das sind netto 2.500 Arbeitsplätze mehr. Und das in einer Zeit, in der andere Stellen abbauen – auch Mitbewerber in der Kreditwirtschaft“, so Reuter. Dabei wurde besonders in die junge Generation investiert. 5.600 neue Auszubildende wurden eingestellt – ein Plus von knapp 12 Prozent. Grundlage war ein sprunghafter Anstieg der Bewerbungen bei Sparkassen um 27 Prozent. Insgesamt arbeiten bei den Sparkassen 193.584 Menschen, darunter 13.545 Auszubildende. Die Sparkassen haben damit in Deutschland mehr Auszubildende als manche andere Bank insgesamt Mitarbeitende.

Reuter kündigte an, dass die Sparkassen in den nächsten 10 Jahren jährlich rund 12.000 Mitarbeitende neu einstellen werden. „Das ist ein klares Signal, dass wir dem Standort Deutschland vertrauen“. Der DSGV-Präsident rief leistungsbereite Menschen, die menschnah in modernen, sinnstiftenden Tätigkeiten arbeiten wollen und an die Zukunft glauben, zur Bewerbung bei Sparkassen auf.

Die Sparkassen haben 2024 die gestiegenen Aufwendungen und die Investitionen vollständig im Markt Erlösen können. Das Ergebnis vor Steuern liegt bei 7,3 Milliarden Euro. Das bedeutet für die öffentlichen Haushalte noch einmal deutlich steigende Steuereinnahmen um 10 Prozent auf 4,7 Mrd. EUR. Es gibt nicht viele Marken, die einen solchen Beitrag zur Finanzierung öffentlicher Aufgaben leisten. Das Jahresergebnis nach Steuern erhöht sich leicht auf 2,5 Mrd. EUR. Sparkassen sind auch auf die neuen Eigenkapitalregeln im Rahmen der CRR III gut vorbereitet. Die Kernkapitalquote der Sparkassen liegt bei sehr auskömmlichen 16,9 Prozent.

Reuter kündigte an, dass die Sparkassen im Interesse ihrer Kundinnen und Kunden ihre eigenen Sicherungssysteme in den nächsten Jahren noch weiter stärken werden. In die Vorsorge für Kreditrisiken wurden 2024 2,3 Milliarden Euro investiert. Über 8 Mrd. EUR wurden als Substanzstärkung verwendet, um die Kunden bei in den nächsten Jahren deutlich steigenden Zukunftsinvestitionen begleiten zu können und gleichzeitig steigenden Eigenkapitalanforderungen frühzeitig zu begegnen. „Unser Versprechen an unsere Kundinnen und Kunden ist Sicherheit in stürmischen Zeiten. Und das halten wir“, so Reuter.

*Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV) ist der Dachverband der Sparkassen-Finanzgruppe. Dazu gehören 343 Sparkassen, sechs Landesbanken-Konzerne, die DekaBank, fünf Landesbausparkassen, neun Erstversicherergruppen der Sparkassen und zahlreiche weitere Finanzdienstleistungsunternehmen.*

Für weitere Informationen:

Deutscher Sparkassen- und Giroverband, Charlottenstraße 47, 10117 Berlin  
Tel. +49 30 20225 5115; Fax. +49 30 20225 5119, [presse@dsgv.de](mailto:presse@dsgv.de)  
[www.dsgv.de](http://www.dsgv.de)

Stefan Marotzke  
(Politik, wirtschafts- und verbundpolitische Fragestellungen)  
Tel. +49 30 20225 5110, [stefan.marotzke@dsgv.de](mailto:stefan.marotzke@dsgv.de)

Wiebke Schwarze  
(Europäische Finanzfragen, Internationales)  
Tel. +49 30 20225 5112, [wiebke.schwarze@dsgv.de](mailto:wiebke.schwarze@dsgv.de)

Thomas Rienecker  
(Markt- und betriebswirtschaftliche Fragestellungen)  
Tel. +49 30 20225 5118, [thomas.rienecker@dsgv.de](mailto:thomas.rienecker@dsgv.de)